

Timo ist das Neu-Ulmer Neujahrsbaby

Geburt Zwei Kinder sind zudem an Silvester auf die Welt gekommen. Zwei Daten überraschen dabei selbst die Mitarbeiter

Neu-Ulm Eigentlich wollte die sechsjährige Sophia ja eine kleine Schwester haben. Aber seit Bruder Paul auf der Welt ist, ist das Mädchen vollends zufrieden: Sie prüft regelmäßig, ob es ihrem Bruder gut geht und hält sein kleines Händchen. Paul ist am Silvesternachmittag in der Donauklinik in Neu-Ulm auf die Welt gekommen.

Vormittags saß die Familie aus Neu-Ulm noch beim Weißwurst-Frühstück zusammen, dann ging es ins Krankenhaus. Eigentlich hätte Paul schon am 25. Dezember Termin gehabt, doch er wollte wohl noch ein wenig warten.

Vielleicht hat er gehaut, dass er seine Familie damit zum Staunen bringt – und die Mitarbeiter der Do-

nauklinik gleich mit. Denn Mama Patrizia Schoeps hat ebenso an Silvester Geburtstag – und nicht nur das: Auch ihr voraussichtlicher Geburtstermin war damals auf den 25. Dezember gesetzt. In Zukunft können die beiden also mit Papa Oliver Greeß und Schwester Sophia gleich dreifach Silvester feiern.

Das letzte Baby des Jahres 2017 heißt Mayline Mayfield. Sie und ihre Mama Natalie haben ihr erstes gemeinsames Silvester erst mal im Krankenhaus verschlafen, weil sie kurz nach der Geburt so müde waren. Die Familie wohnt in Söflingen und Papa Jonathan Mayfield war gleich am nächsten Morgen mit den beiden Geschwistern wieder im Krankenhaus. Insgesamt sind im

vergangenen Jahr 1214 Kinder in der Donauklinik auf die Welt gekommen.



Der kleine Paul mit Schwester Sophia und seinen Eltern. Fotos: Alexander Kaya

Morgens gegen halb fünf war es dann so weit: Das erste Neujahrsbaby erblickte das Licht der Welt. Der



Timo ist von Mama Sabrina und Papa Markus warm eingepackt worden.

kleine Timo hätte eigentlich auch schon zehn Tage früher seinen Geburtstermin gehabt. Doch seine Eltern Sabrina und Markus aus Weißenhorn, die ihren Nachnamen lieber nicht in der Zeitung lesen wollen, sind gar nicht so traurig, dass der Kleine nicht an Weihnachten gekommen ist. „Da hat man nie einen richtig eigenen Geburtstag“, sagen die Eltern.

Im Vergleich zu den Silvester-Familien konnten die beiden aber noch ein bisschen ins neue Jahr feiern. Zumindest sahen sie vom Sofa aus die bunten Raketen, die draußen in den Himmel flogen. „Und wir haben noch gesagt, dass wir bestimmt in die Zeitung kommen“, sagt Papa Markus und grinst. (cao)